

Backens' [Vereinzelte in der Nordosthälfte des Gebiets (vgl. *Tuchlappen*)]. Geschieht anderwärts mit einer Bürste: s. *Sange* 3]. *Das geht aus dem Lappchen ins Tüchelchen* s. 2, 34, 45ff. In der älteren Sprache: (wenn wer sich beschwert) *wird Ime das gar behend ins tuchlin geknopft* 'ins Kerbholz gekerbt' und *dornach der fall stricke so viel geleget, das er schwerlich den allen entfliehen kan* [Aus W. Lauzes Leben Philipps des Großmütigen: s. Zschr. des Ver. f. hess. Gesch., 2. Supplement, 2. Bd., 1847, S. 415]. *Dreilippig* T. s. *dreilippig*. Siehe ferner *Trauertuch* und vgl. *Kopf-, Halstuch*.

Zu dem Fortleben des im Ahd. und Mhd. neben dem N. stehenden M. s in den Mdaa. s. Deutsches Wbch. XI, I, 2, Sp. 1449f. Mit der Verbreitung von T. 1 'Leinen' vgl. die von *Tuchbaum*. — Formen: *dūx*, Dim. *dixelxə* Wsl.; *dux*, Pl. *dixər* Obob. (Dim. *dixələn*), Wiss. Rschbg.; *dux*, Pl. *duxər* Wdhsn.; *Düch* (Pseudoumlaut) Röddenau-Fk; *doux*, Pl. *doixər* Selt.; *doux* Gelnhsn. (Pl. *doux*), Eschr.; *Dooch* Abterd.-Ew; *dök*, Dim. *dökəken* Rho. — Vgl. K. 411 und Nachtr. 55, C. 307, Collitz 21, Pfister 301, Südhess. Wbch. 1, 1797ff.

Tuchbaum M. 'Querbalken am Webstuhl, auf den der *Tuch* 1 Leinen aufgewickelt wird (oder wurde)', also = Abb. *Webstuhl* Teil 1 [Nordstreifen Nassaus; ferner im Nordosten Hessens bis einschl. Ma Zi He Hü Fu]. Mit dieser Verbreitung vgl. die von *Tuch* 1 'Leinen'.

Vgl. Rheinisches Wbch. 8, 1425, ferner *Leinwandbaum*.

Tuchblauel (-blauel Wsl.) M. Gerät zum Klopfen von *Tuch* 1 'Leinen' [Wsl. Großen-Buseck-Gi]. Fast quadratisches Brett mit kurzem Griff.

tüchen, tüchern 'aus Wolltuch gefertigt' [Gi], 'aus Hemdenleinen gefertigt' [Sächs. Niederhessen: s. Heßler 2, 509]. *En dichen Rock* [Bhfdn.]. Ein *döken* 'aus bestem Hemdenleinen gefertigtes' *Hemmed* (bekommt der Brautwerber: s. Heßler a.a.O.). Vgl. C. 307 und Südhess. Wbch. 1, 1799, ferner *Tuch* 1.

Tücherseil (*dixər-*) N. 'Wäscheleine' [Zi Obob. Fr].

Tuchgeschirr N. 'die hintere, dem Weber nähere Wand des *Geschirrs* (s.d.) am Webstuhl' [Wsl.]. Die vordere Wand heißt dort *Blatt*.

Tuchhütte F. ? 'Jahrmarktszelt' [Eschr.]. Wohl zu *Tuch* 1 'Leinen'.

Tuchlade F. 'die Truhe zum Aufbewahren von *Tuch* 1' [Schwalm: s. Heßler 2, 281].

Tuchläger (-läger) M. ? = *Streichbaum* (s.d.), das dort daneben steht [Hg-Ehrsten Calden].

Zu -läger vgl. *Läger*.

Tuchlappen M. 'Lappen zum Anfeuchten des Brots während des Backens' [Gensungen-Me]. (Über verbrannte) *schinne Duchläpperche* (klagt ein Schneider) [Schwalm: J. H. Schwalm, Falleppel on Läsreiser, 1917, 52]. Vgl. *Tuch* 3.

Tuchmachen N. 'das Weben von Leinen' [Wsl.]. Vgl. *Tuch* 1.

Tuchrad N. 'Rad am *Tuchbaum* (s.d.), also = Abb. *Webstuhl* Teil 14' [Driedf.-Di Buch.].

tüchtig 1. Adj. Wie schd. 'leistungsfähig', 'brauchbar'. N. *düchtiger Schreiner* [Friedewald-He]. *Ein t.er Mann* (oder *Kerl*) [Wsl. Beddelhsn.-Wi]. Der *mächt sich t.* 'prahlt gern' [Arzb.-Uw Kuhnöhfen-We]. Auch von einem Rausch: *Der hott en dichtige setze* 'ist völlig betrunken' [Ruppach-We]. — 2. verstärkendes Adv., so für 'sehr' [Nst.]. (*Er*) *rebs* 'rieb es' *tächtigt* [Hadda-

mar-Fr]. *Et räant düchtich* 'stark' [Kammerforst-Uw]. *E ies düchdich off en Damm* 'es geht ihm (gesundheitlich?) gut' [Klschmkd]. *Ich huun düchtich rugelääd* 'viel Holz ins Feuer gelegt' [ebd.]. T. 'viel' zahlen [Schm]. In Wiss. ungebräuchlich; statt dessen dort *ordlich, gehörig* usw. Das in Bd. 2 Abb. 9 einmal verzeichnete t. ist vielleicht Verlegenheitsantwort.

Formen: *dūxdix* Klschmkd.; *dixdix* Nst. Naunhm.-Bi Gelnhsn.; *dexdex* Rebhsn. — Eine kleine Zahl weiterer Belege hat keine klare Bedeutungsangabe. — Vgl. K. 412, C. 307, Hertel 248 und Südhess. Wbch. 1, 1799f.

Tuck, Tück, Tucke(n), Tuckch M. 'heimtückisch zugefügter Schaden', 'Schabernack' [Biebrich-Wb Langenschwalb.-Ut Altenst.-Bü], 'boshafter Streich' [Schmalk.], 'verletzendes Necken' [Petersbg.-Fu], 'geheimer Groll, Haß' [Obob.]. Einem *en Duck* (oder *Duckch*) *antun* [Langenschwalb.], einen *Docke* *spielen* [Biebrich]. Die *Dück* (Pl.) *nicht lassen können* [Petersbg.]. *Ech hân en Dick off än* 'ihn', d.i. 'bin ihm feindlich gesinnt' [Obob.].

Formen: *Duck*: s.o.; *dūk* Schmalk.; *dik* Obob.; *Docke* nur Biebrich; *Duckch* nur Langenschwalb. — Vgl. K. 119 (auch von Krankheiten), C. 307, V. 418, Südhess. Wbch. 1, 1800 und Deutsches Wbch. bei T., ferner zur Sippe *tücken, tückisch, Tucks, tucksen*, *Tuckser, Tucktütter* und *Tückmäuser*.

Tuckartsmütze s. *Kokardsmütze*.

Tuckch s. *Tuck*.

Tuckchen (*Duckche*) N. *'Mehlsoße' [Lautenhsn.-He]. Vgl. zur Sippe *Tuck(e)brühe, -fett, -werk, Tuckes, Tuckse*, ferner *Tauke*, wo man in Z. 50 *Spek-* in *Speck-* bessere.

Tuck(e)brühe F. = *Tuck(e)fett* (s.d.) [Röddenau-Fk Hü].

Tuck(e)fett N. *'Soße aus Mehl, ausgelassenem Speck (und Zwiebeln) mit Rahmzusatz, in die beim Abendessen Kartoffelstücke getaucht werden' [In Nordosthessen bis einschl. Ma (Ki ?) Zi He Hü; ferner Schm]. In Alt-Kassel und wohl öfter 'gekreischtes Rüböl mit Zwiebeln darin'. In Obob. während des ganzen Jahres eine sehr beliebte Abendmahlzeit. Vgl. *Tunkefett*.

Formen: *Duck*- Bodes-Hü Steina-Zi u. ö.; *düg-* (Pseudoumlaut) Obob.; *Ducke*- Wollmar-Ma Wichte-Me u. ö.; *düg-* (Pseudoumlaut) Ndeb. — Vgl. (aus Balhorn-Wo) D. Saul, Ein Beitrag zum hess. Idiotikon, 1901, S. 7. Zu *tucken* 2. Zur Synonymik s. *Tuckchen*.

tuckeln, sich, 'sich bücken', 'sich zusammenkauern' [Langenschwalb.-Ut Dautphe-Bi], 'schlafen' (Kinderspr.) [Ow Flb.], 'heimlich (etwas ?) tun' [Londf.-Gi].

Vgl. K. 119, C. 308, Südhess. Wbch. 1, 1801, 32ff., Hertel 248 und zur Sippe *tucken* 1.

Tucke(n) s. *Tuck*.

tucken 1. 'eine Bewegung nach unten bewirken oder vollziehen'. — a. trans. 'niederdrücken', 'besiegen' [Rho. Hg]. *He is geducket* 'besiegt', 'untergekriegt' [Hg]. Auch intrans., so z. B. *Ducke* 'gebeugt gehen', 'sich vor einem Höheren unterwürfig zeigen' [Langenschwalb.-Ut]. *E kimmt geduckt* 'in gekrümmter Haltung, mit zwischen die Schultern gezogenem Kopf' *doohear* [Wdhsn.; ähnl. Ransb.-Uw Weroth-We]. — b. refl. 'sich bücken', 'sich hinkauern' [Vereinzelte Belege, vor allem im Nordosten Hessens]. *Duck dich* [Hg]. *Hannes, duck dich, e wi(r)ft*, dient als ironische Mahnung, sich gegen Sticheleien zu wehren [Lgstn. Vgl. *sticheln* 3]. — 2. 'eintauchen' [Wallau-Bi Ro Ew